

DAVID & HANNAH: DIE ANFÄNGE DES NEUEN ZAMBAIONI-JUGENDPROGRAMMS

Vor ungefähr einem Jahr wurde beschlossen, dass es nach einem Jahr Pause wieder eine Nightshow geben wird. Es sollten sowohl die Zirkuskältesten als auch Ehemalige mitmachen dürfen. Nun besteht die Gruppe aus 15 Zambaionis.

Im Gegensatz zur vorausgegangenen Nightshow sollten sich dieses Mal einige Dinge ändern: um den Zeitdruck zu vermindern, wurde das Training auf zwei Wochen und zusätzliche Wochenenden verteilt. Zudem haben wir jeden Mittwoch eine Stunde spezielles Nightshow-Training. Günter Klingler, der schon die letzte Nightshow erarbeitet hat, wird von Ela als Assistentin unterstützt, damit die Trainingsarbeit nicht allein auf seinen Schultern lastet. Außerdem sollte die diesjährige Nightshow weniger eine chronologisch zusammenhängende Handlung besitzen als viel mehr aus einzelnen Szenen bestehen.

Bei der Themenfindung taten wir uns anfangs sehr schwer. Viele Ideen kamen auf und wurden schnell wieder verworfen. So waren wir z.B. von der Idee ein schrottreifes Auto als Requisite zu benutzen alle begeistert, konnten sie aber aus transporttechnischen Gründen nicht realisieren. Letztendlich entschieden wir uns für Günters Vorschlag eine Welt im Irrenhaus darzustellen. Dieses Thema stieß bei einigen von uns auf Bedenken, da es als zu heikel empfunden wurde.

Nun, da wir eine Woche Training hinter uns haben, sind diese Bedenken weitgehend ausgeräumt. Wir entschieden uns eher eine irre Welt als ein Irrenhaus darzustellen. Zudem wollten wir zeigen,

dass jedes noch so verrückte Leben Parallelen zu unserer realen Welt aufweist.

Am Anfang der Trainingswoche konzentrierten wir uns auf die Charakterfindung jedes Einzelnen. Jede Person soll ihre eigene Verrücktheit besitzen. So gibt es beispielsweise einen masochistischen Wärter, eine schizophrene Operndiva und eine Insassin, die ständig versucht zu fliegen. Mit diesen Charakteren machten wir uns an die Erarbeitung einzelner Szenen oder Übergänge. So entstanden eindrucksvolle Massenummern wie eine Essensszene, die in Percussion ausartet, sowie ergreifende Kleinszenarien.

Die einzelnen Nummern erarbeiteten wir in den jeweiligen Gruppen zusammen mit Günter. Mit diesem Grundgerüst der Nummer im Hinterkopf versuchten wir uns noch weitere Ideen zu entwickeln, die wir anschließend Günter vorstellten. Hierbei mussten wir sehr darauf achten, ob und wie sie in den Gesamtzusammenhang passen.

Nach 5 Tagen intensiven Trainings versuchten wir alle bis dahin entstandenen Teile in einer öffentlichen Probe zusammenzufügen. Obwohl noch einiges fehlte, konnte man doch einen Eindruck vom Stück erhalten.

Mit den Verbesserungsvorschlägen, die wir nach der Probe bekamen, machten wir uns am letzten Tag noch einmal an das Trainieren der einzelnen Nummern.

Da wir nach dieser Trainingswoche ein Grundkonzept der Nightshow besitzen, fällt es nun leichter an Technik und Nummernteilen zu proben und wir blicken voll Spannung dem Oktober entgegen.

David und Hannah